

# DER MOND

---

*Stoßt am Neumond in die  
Posaune, am Vollmond zum Tag  
unseres Festes! Denn eine  
Satzung für Israel ist es, eine  
Verordnung des Gottes Jakobs.*

PSALM 81,4

*Er hat den Mond gemacht für  
bestimmte Zeiten; die Sonne  
weiß ihren Untergang.*

PSALM 104,19

# NEUMOND

---

- Neumond bedeutet, dass von dem Mond nichts am Himmel zu sehen ist.
- Der Neumond reflektiert kein Licht zur Erde.
- Was werden die Menschen in der Antike darüber gedacht haben?
- Die Bibel zeigt, dass Gott den Mond für bestimmte Zeiten gemacht hat (Ps 104,19).
- Gott spricht in der Bibel über den Neumond und möchte uns damit etwas mitteilen.

# NEUMOND

---

- In der Schöpfung ist der Mond als das kleine Licht zur Herrschaft der Nacht gegeben (Ps 136,9).
- Der Neumond war ein Fest der Israeliten (vgl. 1. Chr 23,31; Hes 45,17).
- Sobald der kleinste Lichtstrahl zu sehen war, wurde er durch das Blasen der Posaune angekündigt (Ps 81,3; 4. Mo 10,10).
- Die Israeliten wurden davor gewarnt, die Sonne oder den Mond zu verehren (5. Mo 4,19; 5. Mo 17,3; vgl. Hiob 31,26–28).

# GÖTZENDIENST

- Zur Zeit von Hosea und Manasse verehrte das Volk Israel das „ganze Heer des Himmels“ (2. Kön 17,16; 2. Kön 21,3.5).
- Wir finden sogar Opfergaben (bspw. Kuchen) für den Mond. (vgl. Jer 7,18; Jer 44,17-19.25).
- Der Mond wurde auch als „Königin des Himmels“ oder Astarot bezeichnet.
- Heute erinnern uns Horoskope und Astrologie an die Verehrung der Himmelskörper.

Wir sollen auf Gott und auf sein Wort vertrauen und nicht auf okkulte Vorhersagen.

# NEUMOND

---

- In der Bibel ist der Neumond der Zeitpunkt, wo ein ganz kleiner Lichtfleck wieder zu erkennen ist.
- Der Mond gibt, angefacht durch die Sonne, seinen Schein wieder:
  - weist prophetisch auf die Wiederherstellung und Sammlung des Volkes Israel hin
  - Jetzt ist für die 2 Stämme und die 10 Stämme Nacht, aber sie werden eines Tages wieder anfangen zu leuchten.
  - Das Volk Israel wird das Licht der Sonne eines Tages in voller Pracht reflektieren (Bild vom Zeugnis von Gott auf der Erde).

# MOND UND CHRIST

---

- Der Mond ist kein Stern, er leuchtet nicht von sich aus.
- Der Mensch hat kein göttliches Licht in sich selbst.
- Der Christ soll ein Spiegel sein, der das Licht Gottes reflektiert.
  - Die Intensität der Reflexion ist abhängig von der Position.
  - Unsere Stellung zur Erde und zum Himmel muss in Übereinstimmung mit Gottes Gedanken sein.
  - Dann können andere etwas von Christus in unserem Leben sehen.
- Die Sonne wird in der Bibel mit Christus verglichen (Mal 3,20; Mt 17,2).
- Der Mond ist manchmal ein Bild von Menschen (1. Mo 37,9).

# MOND UND CHRIST

---

- Christus ist das große Licht und wir der kleine Reflektor.
- Das Licht, das wir ausstrahlen, ist sein Licht.
- Wie viel strahle ich von Christus aus? Sieht man in meinem Leben etwas von Christus?
- Unsere Position zu Christus und zur Welt sind entscheidend.
- Der Mond nimmt zu und ab, er kennt keinen Stillstand.
  - Der Christ nimmt entweder geistlich zu oder ab.
  - Stillstand im Glaubensleben gibt es nicht und ist Rückgang.